Kanton
Obwalden

33.24.04

Bericht des Regierungsrats zur Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2023 des Elektrizitätswerks Obwalden

16. April 2024

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen den Bericht und Antrag zu einem Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2023 des Elektrizitätswerks Obwalden.

Im Namen des Regierungsrats
Landammann: Josef Hess
Landschreiberin: Nicole Frunz Wallimann

I. Prüfung Geschäftsbericht und Jahresrechnung durch den Regierungsrat 3
II. Geschäftsbericht 2023 3
1. Allgemeines 3
2. Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung 3
2.1 Unternehmerische Erfolge in allen Geschäftsfeldern 3
2.2 Energiemarkt entspannt 3
2.3 Strategie überprüft und ergänzt 3
3. Geschäftsbericht 4
3.1 Geschäftsfeld Energie 4
3.2 Geschäftsfeld Netz 4
3.3 Geschäftsfeld Produktion 5
3.4 Geschäftsfeld Finanzen 5
3.5 Übergeordnete Services 6
3.6 EWO Gebäudetechnik AG 6
4. Nachhaltigkeitsbericht 6
4.1 Kundinnen und Kunden 6
4.2 Gemeinden, Kanton, Gesellschaft 6
4.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 7
4.4 Energie 7
5. Corporate Governance 8
5.1 Grundsätze und Organisation 8
5.2 Organisations- und Kapitalstruktur 8
5.3 Geschäftsleitung 8
6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 8
III. Konsolidierte Jahresrechnung 9
IV. Eigentümerstrategie 9
V. Aufsicht Regierungsrat 10
VI. Aufsicht Kantonsrat 10
7. Aufgaben des Kantonsrats 10
8. Grundlagen zur Erfüllung der Oberaufsicht 10

I. Prüfung Geschäftsbericht und Jahresrechnung durch den Regierungsrat

Gemäss Art. 10 Bst. d des Gesetzes über das Elektrizitätswerk Obwalden und die Stromversorgung (EWOG; GDB 663.1) prüft der Regierungsrat jährlich den Geschäftsbericht und gestützt auf den Revisionsbericht die Jahresrechnung des Elektrizitätswerkes Obwalden (EWO). Basierend auf diesen Prüfungen stellt der Regierungsrat dem Kantonsrat Antrag.

Betreffend die inhaltliche Richtigkeit der vorgelegten Jahresrechnung stützt sich der Regierungsrat auf die Prüfungshandlungen der externen Revisionsstelle. Die Rechnungslegung ist gemäss Art. 9 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über das Elektrizitätswerk Obwalden und die Stromversorgung (AB EWOG; GDB 663.111) nach den Empfehlungen der Fachkommission zur Rechnungslegung, der Swiss GAAP FER, zu erstellen und hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln. Die Revisionsstelle hat die Anforderungen gemäss Art. 727b und Art. 728 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR; SR 220) zu erfüllen.

II. Geschäftsbericht 2023

1. Allgemeines

Der Geschäftsbericht 2023 des EWO und der EWO Gebäudetechnik AG gliedert sich in einen Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, einen Geschäftsbericht, einen Nachhaltigkeitsbericht und einen Bericht zur Corporate Governance. Ausserdem enthält er einen konsolidierten Finanzbericht. Erstmals ist auch das Rechnungsergebnis der EWO Gebäudetechnik AG konsolidiert enthalten. Dem Aufbau des Geschäftsberichts folgend wird nachfolgend auf wichtige Entwicklungen eingegangen.

2. Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

2.1 Unternehmerische Erfolge in allen Geschäftsfeldern

Nach den Marktverwerfungen im Vorjahr entspannte sich der Strommarkt im Jahr 2023 spürbar. Dies schlägt sich in einem konsolidierten Gewinn von 8,95 Millionen Franken nieder. Sämtliche Geschäftsfelder sowie die EWO Gebäudetechnik AG trugen zum guten Ergebnis bei. Die Stärkung der Dienstleistungen rund um die Gebäudetechnik und der Produktion von erneuerbarer Energie wurden weiter vorangetrieben. Das EWO unternahm zudem zusätzliche Anstrengungen für die Aus- und Weiterbildung der eigenen Fachkräfte, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

2.2 Energiemarkt entspannt

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Strompreise im Jahr 2023 deutlich, liegen jedoch durchschnittlich immer noch über dem Niveau des Strompreises vor 2022. Der Strompreis unterlag starken Schwankungen im Jahresverlauf, so wurden aufgrund des Energieüberschusses im Sommer Negativpreise verzeichnet. Das EWO musste durch das umsichtige Produktionsmanagement jedoch nicht für die Energieeinspeisung bezahlen.

2.3 Strategie überprüft und ergänzt

Das EWO überarbeitet umfassend alle fünf Jahre die Strategie. Dies erfolgte im 2023. Die Strategie wurde durch den Verwaltungsrat genehmigt. Das EWO strebt weiterhin ein qualitatives Wachstum mit einer entsprechenden Rentabilität an. Gut ausgebildete Mitarbeitende stellen einen zentralen Grundpfeiler des langfristigen Erfolgs dar. Entsprechend hat das Programm EWO FUTURE, welches zur Aus- und Weiterbildung ins Leben gerufen wurde, eine hohe Priorität.

3. Geschäftsbericht

3.1 Geschäftsfeld Energie

Mit einem Stromabsatz von 180,5 Gigawattstunden (GWh) wurde die Grundversorgung im Kanton Obwalden sichergestellt. Dies sind rund drei Prozent weniger als im Vorjahr (187,2 GWh), was sich unter anderem auf den milden Winter sowie die zunehmende Leistung der Photovoltaikanlagen im Kanton zurückführen lässt. Der Absatz des EWO im Wettbewerb im offenen Markt (Kunden mit Energiebedarf über 100 000 kWh pro Jahr) nahm zu. Obwohl sich einige Marktkundinnen und -kunden für andere Anbieter entschieden, war das EWO vor allem ausserkantonal erfolgreich. So konnten Verträge für insgesamt rund 250 GWh mit ausserkantonalen Marktkundinnen und -kunden abgeschlossen werden, was einen neuen Höchstwert für das EWO darstellt. Weiter gewann das EWO im Berichtjahr diverse Aufträge für Vorhalteleistungen. Dabei handelt es sich um Aufträge der Swissgrid AG, die durch diese Vorhalteleistungen Regelenergie einkauft, um unvorhersehbare Änderungen in der Stromproduktion oder -nachfrage zu decken.

Das Team des Geschäftsfeld Energie wurde im Berichtsjahr vergrössert und neu strukturiert. Dabei wurde auch eine neue Abteilung Energietechnik gebildet, die sich mit Elektromobilität, Energieeffizienzberatung und Begleitung der Energieregion Obwalden beschäftigt. Die Nachfrage nach Energieeffizienzberatungen ist bescheiden, trotz intensiver Kampagne des Bundesamts für Energie.

Das Kundenportal wurde weiterentwickelt und ausgebaut. Die Einführung des neuen Portals ist Anfang 2024 geplant.

3.2 Geschäftsfeld Netz

Das Geschäftsfeld Netz unterhält das 1 328 Kilometer lange Stromnetz, wovon rund ein Viertel überirdisch verläuft. Hinzu kommen 444 Transformatorenstationen. Trotz der kontinuierlichen Instandhaltung kam es witterungsbedingt zu kurzen Stromausfällen. Anfang Dezember 2023 fiel im Gebiet Langis der Strom aufgrund der Schneelast auf Freileitungen für einige Stunden aus. Die durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls im Berichtsjahr betrug pro Kundin bzw. Kunde jedoch lediglich 14 min (Vorjahr 18 min).

Ende 2023 waren rund ein Viertel der Kundinnen und Kunden mit einem Smart Meter ausgerüstet. Die Lieferschwierigkeiten haben sich im Berichtsjahr wieder entspannt. Der Ausbau wird weiter vorangetrieben, so dass bis 2027 alle rund 27 000 Kundinnen und Kunden von den Vorteilen der intelligenten Stromzähler profitieren können.

Auf den 1. Januar 2022 übernahm das EWO eine Hochspannungsleitung im Gebiet Feld in Alpnach. Das seit 2007 laufende Rechtsverfahren wurde im Mai vom Bundesamt für Energie entschieden. Dagegen reichte die Einwohnergemeinde Alpnach Beschwerde ein. Das EWO ist zuversichtlich, dass mit der Einwohnergemeinde eine einvernehmliche Lösung für eine Erdverlegung gefunden werden kann.
Für das Solargrossprojekt im Gebiet Tannalp im Rahmen des Solarexpresses plante das Geschäftsfeld Netz im Eilverfahren die Erschliessung zum Abtransport der Energie. Mit dem Abbruch des Projekts wurden auch die Arbeiten seitens EWO eingestellt.

Unter den verschiedenen Elektrizitätswerken hilft man sich in Zeiten des Fachkräftemangels gegenseitig mit Personal oder auch Spezialmaschinen aus. So demontierte das EWO im August 2023 auf Berner Seite des Brünigs eine Weitspannungsfreileitung.
Über 50 Elektroinstallationsfachleute, Kontrollpersonen und Fachpersonen für Photovoltaik nahmen an einer vom EWO organisierten Fachveranstaltung Ende Oktober 2023 teil. Die vorgestellten Themen umfassten die Abläufe für Anschlussgesuche, die Aufgaben des hoheitlichen

Kontrollwesens, verschiedene Messkonstrukte, Elektroladelösung des EWO für Mehrfamilienhäuser sowie die Auswirkungen gesetzlicher Änderungen auf Bundesebene.

3.3 Geschäftsfeld Produktion

Das Geschäftsfeld Produktion ist für den fachgerechten Betrieb und die Instandhaltung der Produktionsanlagen besorgt. Dies umfasst neben den Maschinen und Anlagen auch die dazugehörigen Stauseen, Wasserfassungen sowie Wasserzuleitungen und -ableitungen. Im Berichtsjahr wurden neben dem üblichen Unterhalt auch Sanierungen an den Wasserfassungen der Grossen und Kleinen Melchaa und Ausbesserungen am Ufergelände des Lungerersees durchgeführt. Nachdem die Steuerung im Kraftwerk Hugschwendi ihr Lebensende erreicht hat, wurde sie im Berichtsjahr ersetzt und genügt nun wieder den Ansprüchen für die kommenden 15 Jahre.

Der Betrieb des Kraftwerks Unteraa verursacht Schwall und Sunk in den Gewässern zwischen dem Kraftwerk und dem Sarnersee. Um den Anforderungen des Gewässerschutzgesetzes zu genügen, ist eine Schwall-Sunk-Sanierung notwendig. Ende 2023 erfolgte die öffentliche Auflage der geplanten Bestvariante „Teilsanierung“ des Dreiwässerkanals in Giswil, wobei keine Einsprachen eingingen. Das Projekt wird nun weitergeplant und mit der Baubewilligung erneut aufgelegt werden. Der Baustart erfolgt voraussichtlich in fünf bis sechs Jahren.

Die Produktionsmenge aller Wasserkraftwerke des EWO lag mit 146,8 GWh im Berichtsjahr leicht über dem langjährigen Mittel. Das Wasserjahr 2023 war von Extremereignissen geprägt. Aufgrund von Trockenheit lag die Produktion in den ersten drei Quartalen knapp unter dem langjährigen Mittel. Das vierte Quartal zeichnete sich durch grosse Regenmengen aus, welche zwar überdurchschnittliche Produktion ermöglichten, gleichzeitig aber mit dem mitgeführten Geschiebe für einen herausfordernden Betrieb sorgten.

Der Wärmeverbund Kerns hat bereits vor zwei Jahren seine Kapazitätsgrenze erreicht. Aktuell wird geprüft, ob durch eine Erweiterung der Speicherkapazität und eine bessere Steuerung des Wärmebezugs der Anschluss von neuen Objekten ermöglicht werden kann. Der Wärmeverbund Lungern hingegen verfügt weiterhin über Kapazitäten, und im Berichtsjahr wurden weitere Gebäude an den Verbund angeschlossen. Die Preise für die Wärmelieferungen mussten aufgrund der aufwändigen Instandhaltung und der steigenden Preise für Holzschnitzel und elektrische Energie auf Anfang 2024 erhöht werden.

Das Geschäftsfeld Produktion prüfte im Berichtsjahr weitere Projekte für eigene Photovoltaikanlagen auf gemieteten Dächern.

3.4 Geschäftsfeld Finanzen

Im Berichtsjahr kam das neu aufgebaute Rechnungswesen für die EWO Gebäudetechnik AG zum Einsatz. Angesichts des ersten konsolidierten Abschlusses Ende 2023 wurde in einem Testbereich ein erster Halbjahresabschluss erstellt und erfolgreich verifiziert.

Das Liquiditätsmanagement bleibt anspruchsvoll. Das Geschäftsfeld Finanzen ist dafür im engen Austausch mit den Geschäftsfeldern, welche jeweils Budgets und Prognosen für die kommenden zwölf Monate ausarbeiten. In der rollenden Planung werden zudem die geplanten Investitionen, die aktuelle Wirtschaftslage und damit die Energienachfrage, die optimierte eigene Wasserproduktion sowie die Verfügbarkeit der Energie am Markt berücksichtigt.

Das Team der Business-Integration unterstützte den Ausbau des Kundenportals, umfangreiche Anpassungen für Marktkunden und Vorbereitungsarbeiten für die Integration künftiger Smart-Meter-Daten. Das Informatikteam baute im neuen Hauptgebäude in Kerns eine komplett neue IT-Infrastruktur auf und transferierte erfolgreich das Rechencenter von Sachseln nach Kerns.

Zudem wurden diverse Programmneuerungen eingeführt. Zur Erhöhung der IT-Sicherheit wurde zudem ein SOC (Security Operation Center) aufgebaut und in Betrieb genommen.

3.5 Übergeordnete Services

Das EWO ist sich seiner Verantwortung bezüglich des Umgangs mit sensitiven Daten und Informationen bewusst. Die Informationssicherheit wurde u.a. durch Ausrichtung des Risikomanagementprozesses auf ISO 27001 erhöht und genauer definiert. Die Zutrittssicherheit im neuen Hauptgebäude wurde durch neue Regelungen erhöht. Angesichts sich laufend verändernder potenziellen Gefahren wurden Schulungen durchgeführt, damit auf Krisenszenarios angemessen reagiert wird.

Das EWO führt im Auftrag des Verwaltungsrats der Obermatt Kraftwerke AG die Geschäfte und den Betrieb der Kraftwerke Obermatt und Arni. Aus verschiedenen Geschäftsfeldern wurden Dienstleistungen erbracht, z.B. für den reibungslosen Betrieb der Kraftwerksanalagen, für die Ausführung diverser Sanierungsmassnahmen und die Planung eines Kapazitätsausbaus.

3.6 EWO Gebäudetechnik AG

Der Zusammenschluss des ehemaligen Geschäftsfeld Gebäudetechnik des EWO und der Elektro Kathriner AG aus Giswil in der EWO Gebäudetechnik AG verlief erfolgreich. Seit dem operativen Start am 1. Januar 2023 hat die EWO Gebäudetechnik AG ein eigenes Erscheinungsbild. An drei Standorten arbeiten die Mitarbeitenden in neuen Teams.

Im Berichtsjahr waren insbesondere kombinierte Angebote von Steuerungen für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen sowie die Planung und Installation von Photovoltaikanlagen und Elektroladestationen gefragt. Die EWO Gebäudetechnik AG installierte knapp 100 Photovoltaikanalgen in der Region und steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um über 40 Prozent. Entsprechend stiess die EWO Gebäudetechnik AG an ihre Kapazitätsgrenzen und musste einige Kundinnen und Kunden zeitlich vertrösten. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, bildet die EWO Gebäudetechnik AG vermehrt Lernende aus. Im Sommer 2024 wird erstmals eine Lehrstelle als Solarinstallateurin bzw. Solarinstallateur angeboten.

4. Nachhaltigkeitsbericht

4.1 Kundinnen und Kunden

Die Elektrizitätspreise für die Grundversorgung müssen gemäss dem Bundesgesetz über die Stromversorgung (Stromversorgungsgesetz, [StromVG; SR 734.7]) jeweils im August des Vorjahres festgelegt werden. Angesichts der Entspannung des Energiemarktes konnte das EWO den Energiepreis um zwei Rappen pro Kilowattstunde senken. Aufgrund der Erhöhung der Netznutzungspreise im gleichen Rahmen bleiben die Strompreise insgesamt stabil. Der Netznutzungspreis setzt sich aus der neu eingeführten Preiskomponente „Stromreserve“, den „allgemeinen Systemdienstleistungen“ der Swissgrid AG, und den Netznutzungskosten zusammen. Im schweizweiten Vergleich liegt das EWO bei den günstigen Anbietern.

4.2 Gemeinden, Kanton, Gesellschaft

Die Strommangellage entspannte sich im Jahr 2023 im ersten Quartal. Der kantonale Krisenstab wurde entsprechend im Frühjahr 2023 aufgelöst. Die Situation sowie die geplanten Vorgaben der Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) wird jedoch weiterhin durch das Geschäftsfeld Netz beobachtet. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses 2022 erfolgte im Berichtsjahr keine Gewinnausschüttung an die Eigner.

Zusammen mit dem Kanton und den sieben Einwohnergemeinden als „Energiestädte“ setzte das EWO auch im Berichtsjahr verschiedene Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien um und unterstützte die Organisation finanziell, mit Know-

how und begleitenden Marketingmassnahmen. Neu ist diese Zusammenarbeit im Rahmen des im Berichtsjahr gegründeten Vereins Energieregion Obwalden organisiert.

Das EWO und die EWO Gebäudetechnik AG informierten im Jahr 2023 an verschiedenen Anlässen (Gewerbemesse in Engelberg, Oldtimer in Obwalden, dem Herbstanlass des Hauseigentümerverbands Obwalden etc.) zu energietechnischen und energiepolitischen Themen wie Elektromobilität, Photovoltaikanlagen und Energieberatung für Hauseigentümer.

Die Wertschöpfung im Kanton betrug im Berichtsjahr rund 30 Millionen Franken. Diese setzt sich zusammen aus dem ausgelösten Auftragsvolumen an Unternehmen in Obwalden und der ausbezahlten Lohnsumme an im Kanton Obwalden wohnhafte Mitarbeitende. Die Rückvergütung an Stromproduzentinnen und -produzenten betrug knapp fünf Millionen Franken. Weitere rund 2,4 Millionen Franken gingen an den Kanton Obwalden und die Korporation Kerns für Wasserrechtsabgaben. Die Verzinsung des Dotationskapitals der Eigner belief sich auf knapp 0,2 Millionen Franken. Das EWO unterstützte mit Sponsorengeldern von insgesamt 85 000 Franken 107 verschiedene Projekte.

4.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das EWO und die EWO Gebäudetechnik AG beschäftigen insgesamt 202 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeitstellen. Die Ausfalltage wegen Unfall und Krankheit stiegen gegenüber 2022 um rund 60 Prozent. Das Engagement für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde auch im Berichtsjahr mit diversen Massnahmen fortgeführt und mit einem neuen Ansatz optimiert. Dabei stehen Dialoge, bei denen die Gefahrenerkennung und die Beseitigung von Unfall- und Gesundheitsrisiken kontinuierlich thematisiert werden, im Zentrum. Neben Massnahmen im Zusammenhang mit dem neuen Hauptgebäude wurde im November 2023 mit der gesamten Belegschaft ein Kurs durchgeführt, bei dem die Anwendung der wichtigsten lebensrettenden Massnahmen bei Kreislaufstillstand sowie die richtige Handhabung des Defibrillators geübt wurde.

Die starke Präsenz des EWO und der EWO Gebäudetechnik AG an vielen Bildungsveranstaltungen im Rahmen des Programms EWO FUTURE zahlte sich aus, indem 2023 alle Lehrstellen besetzt werden konnten. Insgesamt 21 Lernende werden in sieben Berufsbildern ausgebildet.

4.4 Energie

Die Stromkennzeichnung wird jeweils im Sommer des Folgejahres bekannt. Für das Jahr 2022 betrug der Anteil an erneuerbarer Energie insgesamt 60 Prozent (52,4 Prozent Wasserkraft, 1,5 Prozent Solarenergie, 6,1 Prozent geförderter Strom[1]). Die übrigen 40 Prozent stammen aus Kernenergie.

Im Berichtsjahr verkaufte das EWO insgesamt 586,4 GWh Strom. Rund ein Drittel davon floss in die Grundversorgung im Kanton Obwalden. Die übrigen zwei Drittel wurden am Strommarkt verkauft. Diese teilen sich auf in den Verkauf an Marktkunden im Kanton Obwalden (46,3 GWh), Marktkunden ausserhalb des Kantons Obwalden (223,6 GWh) und Verkauf am Strommarkt (125,6 GWh). Die Stromproduktion im Kanton belief sich auf rund 211 GWh. Die übrigen rund 376 GWh wurden auf dem freien Markt bezogen.

Das neue EWO-Hauptgebäude entspricht dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) sowie den Minergie-Vorgaben. Insgesamt 34 Elektroladestationen stehen den Mitarbeitenden zur Verfügung. Weitere sechs Ladestationen und eine Schnellladestation sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Fahrzeugflotte wird weiterhin auf Elektroantrieb umgestellt. Ende 2023 waren 40 elektrische Personen- und Lieferwagen im Einsatz.

[1] Geförderter Strom umfasst Wasserkraft-, Solar-, Wind-, Biomasse- und Geothermieanlagen, welche durch das Einspeisevergütungssystem gefördert wird

5. Corporate Governance

5.1 Grundsätze und Organisation

Das EWOG regelt die Rechtsform, Zweck und Auftrag, das Dotationskapital, die Organisation mit der Aufgabenteilung zwischen Kantonsrat und Regierungsrat sowie die Organisation des EWO. Im Juni 2018 verabschiedete der Regierungsrat des Kantons Obwalden die Eigentümerstrategie (siehe Kapitel IV) für das EWO. Darin sind auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben die Erwartungen der Eigentümer an die künftige Weiterentwicklung des Unternehmens festgelegt.

Für die Amtsdauer 2023 bis 2026 besteht der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern.

5.2 Organisations- und Kapitalstruktur

Das Dotationskapital beträgt 7,5 Millionen Franken. Der Zinssatz für das Jahr 2023 beträgt 2,4618 Prozent. Der Zinssatz wurde durch die Finanzverwaltung geprüft und als richtig befunden. Die Verzinsung beläuft sich damit auf 184 635 Franken, wovon der Kanton 98 472 Franken erhält. Im Geschäftsjahr 2022 wurde kein Bilanzgewinn erzielt, womit im Berichtsjahr keine Beiträge an die Eigner ausgeschüttet wurden.

5.3 Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung entwickeln des EWO kontinuierlich zu einem nachhaltigen Energiedienstleister weiter, der einen wichtigen Beitrag für die regionale Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Obwalden leistet. Nachdem die zwei langjährigen Führungspersonen Patrik Amgwerd (Leiter Geschäftsfeld Finanzen) und John Sieber (Leiter Geschäftsfeld Produktion) das EWO per Ende 2022 bzw. per 31. Januar 2023 verliessen, übernahm Roman Stocker die Finanzen, und das Geschäftsfeld Produktion wird seit dem 1. Mai 2023 durch Pius Hofer geleitet.

6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024

Gestützt auf die überarbeitete Strategie wird 2024 ein Massnahmenplan für die kommenden fünf Jahre erarbeitet. Das Geschäftsfeld Netz wird ein digitales Datenmodell des Verteilnetzes aufbauen, um durch die künftigen Möglichkeiten der Smart Meter die Netzauslastung zu optimieren. Das Geschäftsfeld Produktion prüft die Machbarkeit eines Pumpspeicherkraftwerks zwischen Sarner- und Lungerersee, das Projekt Zimmerplatz in Giswil, sowie weitere Möglichkeiten für die Nutzung von zusätzlichen Zuflüssen in bestehende Stauwerke. Zudem wird mit verschiedenen Objekteigentümern über die Miete von Dachflächen zur Installation von grossen Photovoltaikanlagen verhandelt.

Die nationale Abstimmung über das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien hat grosse Auswirkungen auf die Tätigkeiten des EWO.

Im Jahr 2024 soll nach 2021 erneut eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden auch dazu dienen, die Karriereplanung für die Mitarbeitenden sowie das generelle Personalmarketing zu optimieren.

III. Konsolidierte Jahresrechnung

Zum Geschäftsbericht gehört die Jahresrechnung des EWO. Es handelt sich erstmals um eine konsolidierte Rechnungslegung, welche die Jahresrechnung des EWO und aller Gesellschaften umfasst, die während dem Berichtsjahr wirtschaftlich zum Konzern gehörten. Die EWO Gebäudetechnik AG und die Elektro Kathriner AG befinden sich je zu 100 Prozent im Eigentum des EWO. Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet das EWO und die EWO Gebäudetechnik AG als vollkonsolidierte Gesellschaften. Die Elektro Kathriner AG ist nicht mehr operativ tätig und entsprechend nur noch in den Finanzanlagen ausgewiesen. An der Kleinkraftwerke AG in Lungern ist das EWO zu 35 Prozent beteiligt; die Beteiligung wurde nach der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2023 (S. 42), die konsolidierte Erfolgs- (S. 43) und die konsolidierte Geldflussrechnung (S. 44) für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 sowie den Eigenkapitalnachweis (S. 45) per 31. Dezember 2023. Es folgen der Anhang zur Jahresrechnung (ab S. 46) und der Bericht der Revisionsstelle KPMG AG (ab S. 55).

Die Höhe der Gewinnausschüttung erfolgt nach der in der Eigentümerstrategie festgelegten Berechnungsmethode. Für das Jahr 2023 ist eine Gewinnausschüttung in der Höhe von 5,55 Millionen Franken vorgesehen. Die Verzinsung des Dotationskapitals wurde nach Art. 12 und Art. 13 AB EWOG vorgenommen.

IV. Eigentümerstrategie

Gemäss der vom Regierungsrat am 19. Juni 2018 genehmigten Eigentümerstrategie informiert der EWO-Verwaltungsrat die Eigentümer jährlich mittels einem Reporting über die Erreichung und Einhaltung der Ziele und Vorgaben der Eigentümerstrategie. Die folgenden Themen werden im Reporting abgehandelt: Kooperation, Akquisition und Tochtergesellschaften, Geschäftspolitik und Geschäftsfelder, Versorgungsicherheit, Beitrag an die Energiestrategie, Finanzielle Ziele, personelle Ziele und Informations- und Berichtswesen.

Der Regierungsrat nahm das Reporting 2023 zur Eigentümerstrategie am 16. April 2024 zur Kenntnis. Daraus geht hervor, dass das EWO die Ziele und Vorgaben, die sich aus der Eigentümerstrategie ergeben, grossmehrheitlich erreicht, resp. eingehalten hat. Im nachfolgenden Bereich konnten die Vorgaben voraussichtlich nicht erreicht werden:

Eigenkapitalrendite
Die Eigenkapitalrendite lag im Berichtsjahr bei 4,5 Prozent und erholte sich damit von der im Vorjahr erstmals negativen Eigenkapitalrendite (-1,3 Prozent). Nichtsdestotrotz ist für das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum zu erwarten, dass die Eigenkapitalrendite unter dem Branchenwert zu liegen kommen wird, der aktuell noch nicht bekannt ist. Aufgrund der höheren Eigenkapitalquote des EWO im Vergleich zur Branche ist es unwahrscheinlich, dass das EWO in den kommenden Jahren den Branchenwert erreichen wird.

Eigenkapitalquote
Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Sie beträgt neu 74,35 Prozent (Vorjahr 74,51 Prozent). Der Branchenwert für das Jahr 2023 liegt noch nicht vor. In den vergangenen Jahren bewegte er sich im Bereich von 61 bis 66 Prozent. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Eigenkapitalquote auch für das Jahr 2023 erneut über dem Branchenwert zu liegen kommt.

V. Aufsicht Regierungsrat

Am 16. April 2024 informierten der Verwaltungsratspräsident und der Vorsitzende der Geschäftsleitung den Regierungsrat über den Geschäftsverlauf 2023 des EWO (Art. 6. Abs. 3 AB EWOG). Der Regierungsrat prüfte den Geschäftsbericht inkl. Jahresrechnung und verabschiedete diese zuhanden des Kantonsrats.

Die Jahresrechnung 2023 wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung, der Swiss GAAP FER, erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Der Bericht der Revisionsgesellschaft KPMG AG, Luzern vom 6. März 2024 liegt vor und ist im Geschäftsbericht auf Seite 55 ff. abgebildet. Er enthält keine Einschränkungen oder unübliche Anmerkungen. Die Jahresrechnung des EWO wird von der externen Revisionsstelle zur Genehmigung empfohlen. Der Regierungsrat nahm von diesem Ergebnis Kenntnis.

VI. Aufsicht Kantonsrat

7. Aufgaben des Kantonsrats

Im Rahmen der Oberaufsicht hat der Kantonsrat bezüglich des Geschäftsjahres des EWO folgende Aufgaben (Art. 9 Abs. 1 EWOG):
– Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung;
– Entlastung der Organe.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben liegen dem Kantonsrat die folgenden Dokumente vor:
– Geschäftsbericht 2023 des Elektrizitätswerks Obwalden inkl. Jahresrechnung 2023 des Elektrizitätswerks Obwalden und integriertem Revisionsbericht der KPMG AG, Luzern, vom 6. März 2024;
– Erläuternder Bericht des Regierungsrats

8. Grundlagen zur Erfüllung der Oberaufsicht

Zur Wahrnehmung der Oberaufsicht in Bezug auf Geschäftsbericht und Jahresrechnung sind für den Kantonsrat insbesondere folgende Punkte von Bedeutung:

– Ist eine Regelung der EWO-Aufsicht in den Ausführungsbestimmungen durch den Regierungsrat vorhanden und wird diese eingehalten?

In den AB EWOG definierte der Regierungsrat die stufengerechte Aufsicht. Unmittelbare Aufsicht, insbesondere was die Einhaltung der kantonalrechtlichen Vorschriften anbelangt, übt der Regierungsrat aus. Gestützt auf diese Verantwortlichkeit sind aus Sicht des Regierungsrats keine Beanstandungen auszumachen. Die rechtlichen Vorschriften werden eingehalten.

– Wie sieht das Ergebnis der ordentlichen Revision aus?

Der Bericht der gewählten Revisionsstelle, der KPMG AG, Luzern, vom 6. März 2024 an den Verwaltungsrat ist im Geschäftsbericht enthalten. Aus diesem Bericht ist ersichtlich, dass gemäss der Beurteilung der Revisionsstelle die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Swiss GAAP FER anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelt. Es existiert ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den Anforderungen des Obligationenrechts sowie jenen des EWOG.

Die Jahresrechnung des EWO wird von der externen Revisionsstelle mit Revisionsbericht vom 6. März 2024 ohne Einschränkungen zur Genehmigung empfohlen.

– Gibt es Hinweise für die Einleitung einer Sonderprüfung?
Die vorliegenden Unterlagen weisen auf keine Ereignisse hin, welche die Einleitung einer Sonderprüfung nötig machen.

Beilagen:
– Entwurf Kantonsratsbeschluss
– Geschäftsbericht 2023 des Elektrizitätswerks Obwalden inkl. Jahresrechnung und Revisionsbericht der KPMG AG vom 6. März 2024